



Elternbeirat bereitet Basar vor

HOHENTENGEN (sz) - Der Kinderkleiderbasar des Elternbeirats des Kindergartens St. Maria findet am Samstag, 24. Februar, in der Göge-Halle in Hohentengen statt. Von 14 bis 16 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, sich mit Kinderkleidung und Spielsachen einzudecken. Schwangere erhalten bereits um 13.30 Uhr am Seiteneingang Einlass. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen, Butterbrezeln und Leberkäsewecken gesorgt. Der Erlös aus den Standgebühren und dem Essensverkauf wird wie immer dem Kindergarten St. Maria gespendet. Interessierte haben die Möglichkeit sich ab sofort für den Basar anzumelden. Anmeldungen werden in Heiko's Lädle entgegengenommen.

Für Fragen und weitere Informationen steht der Elternbeirat per Mail zur Verfügung:
elternbeirat-hohentengen@web.de

Seniorenachmittag fällt aus

HOHENTENGEN (sz) - Der Seniorenachmittag, der heute im katholischen Gemeindehaus in Hohentengen stattfinden sollte, muss leider wegen Erkrankung der Referentin ausfallen. Der nächste Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Lichtblick-Gruppe löst Rätsel

MENGEN (sz) - Die nächste Zusammenkunft der Lichtblick-Wohlfühlgemeinschaft für pflegebedürftige Mitmenschen findet am Dienstag, 16. Januar, von 15 bis 17 Uhr in den Lebensräumen für Jung und Alt in Mengen zum Thema „Rätselstunde“ statt. In der Gruppe wird gesungen, mit Gedächtnis- und Brettspielen die geistige Mobilität gefördert und mit Sitzgymnastik etwas für die körperliche Beweglichkeit getan. Angehörige können gern mitkommen, dürfen die Zeit aber auch anderweitig nutzen. Schwestern der Sozialstation St. Anna und Mitarbeiter der Krankenpflegevereine und der Nachbarschaftshilfe betreuen die Gäste, die auf Wunsch mit dem Rollstuhlbus oder dem Auto abgeholt werden. Für Essen, Getränke, Programm und Fahrt entstehen Kosten von fünf Euro pro Person.

Anmeldung bitte bei der Sozialstation unter Telefon 07572/76293, die auch den Fahrdienst organisiert.

Kurz berichtet

Chor nimmt noch Kinder auf

MENGEN (sz) - Der Kinderchor der katholischen Kirchengemeinde probt in der Schulzeit donnerstags von 16.30 bis 17.15 Uhr im katholischen Gemeindehaus. Chorleiterin Ulrike Faible-Chaib nimmt gern noch interessierte Kinder auf.

Kindern wird vorgelesen

MENGEN (sz) - Die Stadtbücherei Mengen bietet an einem Samstag im Monat eine Vorlesestunde für Kinder ab vier Jahren an. Am Samstag, 13. Januar, gibt es von 9.15 bis 10 Uhr lustige und spannende Geschichten zu hören. Die Teilnahme ist kostenlos.

Gruppe wandert in Riederich

MENGEN (sz) - Die Wandergruppe Mengen wandert am Sonntag, 14. Januar, in Riederich. Gestartet wird dort von 7.30 bis 13 Uhr.

Feier für verstorbene Sänger

ENNETACH (sz) - Eine Wortgottesfeier für verstorbene Sänger des Gesangsvereins Liederlust Ennetach findet am Samstag, 13. Januar, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Ennetach statt. Der Gesangsverein gestaltet die Feier mit, die Eucharistiefeier am Sonntag entfällt.

Buchhalter definieren die digitale Firmen-DNA

Steuerberater Berno Zimmerer hat ein neues Berufsbild mitentwickelt, das gerade enorm nachgefragt wird

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Unter einer zukunftsorientierten Steuerberatung versteht Berno Zimmerer mehr als nur die ordnungsgemäße Erstellung der Jahresabschlüsse und steuerlicher Unterlagen. Wo andere nur langweilige Zahlen sehen, wird es für den Mengener spannend. „Nur Erfüllungsgelände für das Finanzamt sein, das kam für mich nicht infrage“, sagt er. Beratung sei sein Steckenpferd, Mitdenken und so möglichst viel Mehrwert generieren. Sei es für die Privatperson mit ihrer Einkommensteuererklärung oder das Großunternehmen, das sich strategisch neu ausrichten will. Von einem können seiner Meinung nach alle profitieren: Wenn ihre Datensätze von einem Buchhalter bearbeitet werden. Wer von diesem Berufsbild noch nichts gehört hat, muss nicht erschrecken: Stefan Kaumeier, der Geschäftsführer von Dekodi (Deutscher Konverterdienst GmbH) und Berno Zimmerer haben es zusammen entwickelt.

Zeit der Wäschekörbe ist vorbei

„Alle Branchen müssen sich auf die immer weiter fortschreitende Digitalisierung einstellen“, sagt der Steuerberater. In vielen Bereichen klappe das schon sehr gut, aber immer noch sei es für viele Unternehmer üblich, ihre Finanzbuchhaltung auf dem herkömmlichen Wege zu machen. „Dabei ist es eigentlich nicht mehr notwendig, dass körbeweise Unterlagen in Mappen und Kladden in die Kanzleien getragen werden“, sagt Berno Zimmerer. „Es müssen nur die technischen Voraussetzungen und Schnittstellen auf beiden Seiten geschaffen werden und dann könnten viele Prozesse digital ablaufen.“ Das würde – wenn es einmal so eingerichtet sei – die Abläufe weit effizienter gestalten.

Innerhalb von zehn Jahren wächst das Team auf zwölf Personen an

Berno Zimmerer ist Diplom-Finanzwirt und hat in der Finanzverwaltung gearbeitet, bevor er 2004 in eine Steuerberatungskanzlei in Mengen eingestiegen ist und diese 2007 übernommen hat. Innerhalb von zehn Jahren erweiterte er das Beratungsangebot immer mehr und das Mitarbeiter-Team wuchs auf zwölf Personen an. Neben der klassischen Steuerberatung hat sich Zimmerer immer mehr auch auf Unternehmens- und Finanzierungsberatung spezialisiert. Er entwickelt Businesspläne für Unternehmensgründer und unterstützt bei strategischen Entwicklungen. Die zunehmende Digitalisierung aller Geschäftsbereiche macht auch vor der Steuerberatung nicht halt,



Der Mengener Steuerberater Berno Zimmerer will ein digitales Team von Buchhaltern aufbauen.

FOTO: INGO RACK

Zimmerer selbst hat in der Vergangenheit mit verschiedenen Unternehmen nach Lösungen gesucht. „Weil aber nahezu alle unterschiedliche Dokumentenmanagementsysteme, EDV-Programme und Software verwenden, kommt man oft nicht drum herum, ganz individuell anzusetzen“, sagt Zimmerer. Oft müsse man dabei in die Betriebsabläufe ein-

tauchen, um Prozesse verstehen zu können. So hat Berno Zimmerer Stefan Kaumeier kennengelernt, der mit seinem Unternehmen Dekodi ebensolche prozessorientierte Schnittstellenlösungen für Unternehmen und Steuerberater entwickelt. „Wir haben beide festgestellt, dass die Mitarbeiter in der Steuerberatung oft in diesem Bereich zu wenig Fach-

wissen mitbringen und deshalb bei den Unternehmern nicht die richtigen Fragen stellen, um digitale Lösungen finden zu können“, sagt Zimmerer. „Die Datensätze sind oft in digitaler Form bereits vorhanden, finden aber nicht den Weg in die Steuerberatungsbüros.“

Schulungsprogramm erarbeitet

Gemeinsam erarbeiteten sie ein Schulungsprogramm für Steuerberater, Buchhalter oder Steuerfachangestellte. Stefan Kaumeier hatte dafür bereits im Vorfeld den Begriff des Buchhaltronsikers erfunden und sich ihn für künftige Aktivitäten als Marke rechtlich schützen lassen. „Das ist eine Wortneuschöpfung aus Buchhalter und Mechatroniker und soll die Verknüpfung der beiden Bereiche darstellen“, sagt Zimmerer. Während Kaumeier sich auf der technischen Seite auskennt, steuerte Zimmerer die rechtlichen Inhalte bei. Gemeinsam bieten sie nun einen Lehrgang mit insgesamt vier Modulen an. Dabei lernen die Teilnehmer, dass Buchhalter künftig nicht nur vorhandene Techniken und Systeme anwenden, sondern künftig vor allem in Prozessen denken müssen. Zimmerer und Kaumeier haben dabei fünf Elemente definiert, die einen Buchhaltronsiker ausmachen: Er erforscht digitale und rechtliche Struk-

turen wie ein Detektiv, organisiert das Zusammenspiel zwischen Lohnbuchhaltung, Waren-Wirtschaft und anderen Systemen, macht als Dolmetscher die Digitalisierung für den Mandanten verständlich, um Lösungen zu finden, wendet aktuelles Recht an und überwacht als Controller die Automatisierung und die Vermeidung von Fehlern. „Der Buchhaltronsiker definiert die digitale DNA eines Unternehmens und hilft dabei, sie für Partner und Steuerberater zugänglich zu machen.“

IHK bekundet Interesse

Laut Zimmerer ist die Digitalisierung in der Steuerberatung solch ein wichtiges Themenfeld, dass er innerhalb der RTS-Unternehmensgruppe (siehe Kasten) eine Digitalabteilung mit aufbauen wird. „Interessierte Steuerfachleute oder Auszubildende, die sich für diesen Berufszweig interessieren, können wir immer gebrauchen“, so Zimmerer, „denn das ist unsere Zukunft“. Und während laut Zimmerer auch die Industrie- und Handelskammer Interesse an der Fortbildung bekundet, hat er selbst schon wieder ganz andere Dinge im Kopf. Seiner Meinung nach ist es höchste Zeit, sich weiter mit Blockchain-Technologien, künstlicher Intelligenz und virtual reality auseinanderzusetzen.

Studentin Lisa Zörrer aus Hohentengen gewinnt Future Award

Visionen der Ravensburger Mediendesigner überzeugen bei der Future Convention

HOHENTENGEN/RAVENSBURG (sz) - Wegweisende Ideen und Visionen zur Zukunft der Kommunikation zeichnet der „Future Award“ aus, der nun bereits zum zwölften Mal bei der Future Convention in Langen vergeben wurde. Die Gewinner in der Kategorie „Health/Care“ kommen dabei von der DHBW Ravensburg. Die Mediendesignerinnen Lisa Zörrer aus Hohentengen, Nadine Müller und Maïke Jenter überzeugten mit der Studienarbeit „rehab“ die Jury und freuen sich über den Preis in Höhe von 1000 Euro.

Bei der Future Convention haben 33 studentische Teams im Finale des Wettbewerbs ihre innovativen Projekte, Visionen und Konzepte für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft vorgestellt. Schirmherr der Veranstaltung ist das Wirtschaftsministerium. Herzstück ist der Future Award, bei dem die überzeugendsten Ideen ausgezeichnet werden.

In der Kategorie Gesundheit hat dabei die Idee einer Studienarbeit

Mediendesign an der DHBW Ravensburg überzeugt. Das Projekt „rehab“ von Nadine Müller, Maïke Jenter und Lisa Zörrer wurde mit dem mit 1000 Euro dotierten Sonderpreis

in der Kategorie Health/Care ausgezeichnet. Die drei Mediendesignerinnen haben eine interaktive App erdacht, die logopädische Übungen mit Mini-Spielen verbindet, um

Menschen mit eingeschränkter Gesichtsmotorik bei der Reha zu unterstützen. Die interaktiven Lerninhalte von „rehab“ wurden dabei in Zusammenarbeit mit Therapeuten und

Betroffenen abgestimmt. Die Arbeit ist im dritten Semester im Studiengang Mediendesign im Schwerpunkt Interaktive Medien/Multimedia entstanden.



Lisa Zörrer (links) und Nadine Müller freuen sich über den Future Award für ihre Studienarbeit „rehab“.

FOTO: DHBW

Weitere Gewinner der DHBW Ravensburg

Eine Besonderheit bei diesem Wettbewerb war, dass gleich drei der Finalisten bei der diesjährigen Future Convention von den Mediendesignern der DHBW Ravensburg kamen. Die beiden weiteren Projekte sind:

- „Bloodrop“ von Tobias Horstmann: Bloodrop ist eine Smartphone-App, die Typ-1-Diabetikern mit Hilfe von Gamification-Elementen und intelligenten Automatisierungsmechanismen im Alltag unterstützt und ihre Motivation stärkt. Den Mittelpunkt stellt der persönliche Avatar dar, der

Ratschläge gibt. Die Dokumentation der Messwerte erfolgt einfach und schnell über ein intuitives Interface.

- „Beesley“ von Jana Lenhard, Victoria Sandvoß, Christopher Vogt und Nico Witwicki: Ausgediente Aktenschränke aus Metall werden zu Bienenkörben umfunktioniert. Für diese Geschäftsidee haben die Studenten ein Konzept in Abstimmung mit Imlern, Ingenieuren und Schlossern erdacht. Ein Film und eine Website ergänzen das Geschäftskonzept.